

Haus Grass

Das Gebäude mit einem flachen Satteldach steht erst seit 1956 alleine und somit als leuchtender Solitär. Dannzumal wurde der dazugehörige Stall abgebrochen. Einmalig in Malans sind die Fassadenmalereien aus der Zeit von 1684, wurden doch ähnliche Renaissance- oder Barockdekorationen an anderen historischen Patrizierhäusern durch klassizistische ersetzt. Die ausgesparte Südwestecke ist ebenfalls eine Rarität, welche mit gewundenen Kopfstreben oder –stützen versehen ist.

Das Erdgeschoss dürfte im 16. Jahrhundert, die Obergeschosse nach dem Dorfbrand von 1684 entstanden sein. Zwar erreichte das Gebäude nie die Mächtigkeit seiner Nachbarbauten, der ursprüngliche Name „Planta’sches Haus zum Sternen“ erlaubt aber zumindest eine Verbindung zu den „grossen“ Geschlechtern Graubündens. Auch lässt die Mächtigkeit der Kellergewölbe darauf schliessen, dass hier nicht einfache Bauern oder Weinbauern die alleinigen Bauherren waren. So ausgestattet kann das Haus als singuläres Beispiel eines kleinen Bürgerhauses in Erscheinung treten.

Beim Ausbau in zwei Wohneinheiten 1997 wurde darauf geachtet, dass die Charakteristik des Gebäudes weder äusserlich noch innerlich wesentlich verändert wurde. So darf der Holzanbau im Westen verstanden werden, welcher die auch vormals steilen Treppen beinhaltet. Die obere Wohnung ist als Maisonette Wohnung ausgestaltet, auch die untere ist zweistöckig. Zusätzlich finden sich innerhalb der Wohnungen Zwischenebenen, welche jeweils über einige Stufen zu erreichen sind.

Quellen:

- Siedlungsinventar, Gemeinde Malans, Held/2005
- Bauinventar Denkmalpflege GR, 2015
- R. Donatsch, Malans, 3. Auflage